

Turnierbedingungen

Traditionsgemäß wurden an **vier Tagen insgesamt sieben Turnier-Runden Schweizer System** gespielt. Das ist ein üblicher Modus, der sich längst bewährt hat.

A- und B-Gruppe:

90 Minuten für 40 Züge, danach 30 Minuten für den Partie-Rest, plus Zeitzugabe von 30 Sekunden je Zug.

C-Gruppe:

90 Minuten je Spieler für die gesamte Partie.

Zu den Turnierbedingungen zählte natürlich auch **das Wetter**, das bekanntlich großen Einfluss auf den konditionellen Zustand der Brettkämpfer hat. Bei Vellmar-Turnieren der letzten Jahre waren mehrfach echt harte Hitze-Bedingungen im Spiel. Diesmal verlief diesbezüglich nahezu alles zufriedenstellend - normale Sommertemperaturen gemischt mit gelegentlichen Regenschauern, die Abkühlung brachten. Viel trinken war dennoch angesagt, das beherzigten auch alle Teilnehmer. Der **Getränkverbrauch** war beachtlich hoch, aber darauf war das Vellmarer Versorgungsteam wie immer bestens vorbereitet.

Trotz insgesamt hoher Gästezahlen:

Die Versorgung mit Speisen und Getränken war jederzeit hervorragend gesichert, und das auf einem hohen Qualitätsstandard. Dickes Lob und Anerkennung hatten sich alle Mitarbeiter des Versorgungsteams verdient.

Pünktlich um 18.00 Uhr:



Begrüßungsansprache unmittelbar vor Turnierbeginn

Vellmars Erster Stadtrat **Hans-Georg Trust**, links, in Vertretung des Vellmarer Bürgermeisters, und **Frank Gundlach**, Vorsitzender des SK Vellmar, begrüßten alle Gäste herzlich, wünschten allen Beteiligten für vier Turniertage mit sieben Runden gutes Gelingen und gaben die Bretter zur 1. Runde frei.

Das A-Turnier - 110 TeilnehmerInnen

Bunt gemischt ging es zu : Von Meisterspielern, ambitioniert angehenden Meisterspielern, bis Frauen, Mädchen, Senioren und Junioren war alles vertreten. Der **Internationale** Turnier-Charakter wurde bereits eingehend angesprochen. Auffallend viele TeilnehmerInnen der B-Gruppen aus den Vorjahren hatten sich diesmal für die schwerere Herausforderung im A-Open entschieden. Das galt besonders für die jungen und ehrgeizigen TeilnehmerInnen. Der Grund war klar: Man wollte sich im Kampf gg. stärkere Kontrahenten schachsportlich weiterentwickeln und verbessern. Insgesamt waren sehr viele TeilnehmerInnen zum ersten Mal dabei (das galt auch für die B- und C-Gruppe), ein klares Verdienst der intensiven Vorbereitung – die Vellmarer Schachtage genießen inzwischen einen sehr guten Ruf, das war deutlich wahrzunehmen ! Auch wenn mehrere langjährige „Stammgäste“ diesmal nicht dabei sein konnten, weil andere Verpflichtungen im Wege standen.

Titelträger

Im Spitzenbereich beteiligten sich diesmal leider nur **drei Titelträger**. Zwei FIDE-Meister waren dabei – mit **FM Jobst Rüberg** (SV Ahlen) ein älterer aber sehr kampfstarker Senior, und der neben FM Uwe Kersten einzige nordhessische Titelträger **FM Makan Rafiee** (Kasseler SK).

An der Spitze bewegte sich mit **Viesturs Meijers** ein sehr bekannter **Großmeister** aus Lettland (Nickelhütte Aue, 2. BL), der bei rastlos vielen Turnierteilnahmen schon sehr erfolgreich war. Als Einziger seiner Zunft drückte er den 8. VST seinen ganz persönlichen Stempel auf.

Die Anmeldung einer Reihe weiterer starker osteuropäischer Titelträger wurde kurzfristig storniert. Darunter litt leider die Qualität des A-Turniers, Viesturs Meijers fehlte bei seinem Durchmarsch die starke Konkurrenz.



David Halt und Olaf Papst

David Halt (Kasseler SK) und **Olaf Papst** (SF Korbach) spielten beide das A-Turnier mit und hielten bis zum Schluss durch – eine unglaubliche Energieleistung !

Bei aller euphorischen Begeisterung sollten wir die Menschen nicht vergessen, die vom Leben hart gezeichnet wurden. Zahlreiche körperliche Gebrechen zwingen sie in den Rollstuhl, ohne Beistand von Angehörigen sind sie nahezu hilflos. Aber geistig sind sie noch sehr agil, und das Schachspiel ist für sie eine wunderbare Möglichkeit, selbst in ihrem gebrechlichen Zustand am normalen Leben teilhaben zu können.



5. Runde: **Tom George**, links, **GM Viesturs Meijers**

Im direkten Duell der beiden Spitzenreiter riss die dahin makellose Erfolgsserie von **Tom George**.

6. Platz: Tom George (SG Stadtilm) 5,0/ 7 Punkte

Tom George begann das Turnier sehr stark, mit **4,0 P** lag er nach **vier Runden**, zusammen mit dem Favoriten GM Viesturs Meijers, gleichauf an der Spitze. In den letzten drei Runden schaffte er zwar noch einen vollen Punkt, aber er musste auch zwei Niederlagen einstecken, eine davon gg. Viesturs Meijers in der 5. Runde. Dank seiner besseren Feinwertung erreichte er noch die Preisgeldränge – vor dem unglücklich agierenden **FM Makan Rafiee**, ebenfalls **5,0/7 P auf Platz 7**.

5. Platz: FM Jobst Rüberg (SV Ahlen) 5,5/7 Punkte



FM Jobst Rüberg

Man spürte sehr genau, hier war nicht nur ein starker Titelträger am Werk, sondern ein versierter „Mattenfuchs“, der in jeder Turnierphase ganz genau wusste, worauf es

ankam. So vermied er u.a. auch die Begegnung mit GM V. Meijers. Wie er mit unauffällig sicherem Spiel Punkte sammelte, das eine oder andere Remis einstreute, und erst spät auf die Bühne gelangte – dabei aber punktemäßig immer hautnahen Kontakt zur Spitze hielt: Das war eine taktische Meisterleistung ! In der 6. und 7. Runde schnürte FM Jobst Rüberg dann sein Punkte-Päckchen zu. Wie nebenbei – **Jobst Rüberg** war einer von nur **vier Spielern der A-Gruppe, der ohne Niederlage blieb.**

4. Platz: Markus Boos (SF Vonkeln) 5,5/7 Punkte



Markus Boos

Es ging um einen Platz in den Preisgeld-Rängen. Markus ist ein sehr starker Spieler, der z.Z. aber leichte Formschwächen zu haben schien. Mit seiner hohen ELO-Zahl war Markus seinem Gegner zwar deutlich überlegen, aber was heißt das schon: „Aufm Brett is Tacheles!“

Markus Boos begann wenig erfolgversprechend. In den ersten fünf Runden gab er 1,5 Punkte ab, hatte elf Konkurrenten mit besserer Punktzahl vor der Nase, und schien „weg vom Fenster“ zu sein. Aber...er hatte sich seine Energie für den Schluss-Spurt aufgehoben, gewann die Runden 6 und 7 - das bedeutete Platz 4. Ein schöner Erfolg für ihn !

3. Platz: Philipp Humburg (Kasseler SK) 5,5/7 Punkte



1. R. **Philipp Humburg, links - Daniel Boerma**

Es lief im Turnier super für Philipp. In den ersten sechs Runden gab er nur ein Remis ab, alles andere wurden überzeugende Pluspunkte. Dann kam das Finale..., die 7. Runde, zwangsläufig gg. den lettischen **GM Viesturs Meijers**, mit dem Philipp die Spitze teilte (beide 5,5/6 P). Philipp spielte mit Weiss, konnte er den Anzugsvorteil nutzen ? Ganz nah dran war Philipp am Turniersieg, aber es reichte diesmal noch nicht, der GM mit seiner Riesenerfahrung war einfach zu stark. Sein Punktekonto reichte, gegenüber den zwei Spielern mit gleicher Punktzahl, dank besserer Feinwertung zum klasse dritten Platz !

2. Platz Madhan Barath (Indien, SC Zugzwang 95 Berlin) 6,0/7 Punkte



Madhan Barath, rechts - Linlin Ding

Der Stellvertreter- Gigantenkampf zweier asiatischer Schachsport-Großmächte :
China gg. Indien

Ein unscheinbarer junger Mann aus Indien, mit seinen Eltern angekommen, 14 Jahre jung, mit einer eher noch unspektakulären ELO-Zahl unter zahlreichen gleichwertigen Mitkonkurrenten: Das täuschte ganz gewaltig. **Madhan Barath** erinnerte in Alter, Statur und Spielstärke an den schon erwähnten **IM Roven Vogel** aus Dresden, **2014** ebenfalls gerade 14 Jahre jung, aber **A-Gruppen-Turniersieger der VST !** Der ein Jahr später auch noch **Jugend-Weltmeister U16** wurde. Man fragt sich, wie machen das diese jungen Burschen nur, so stark zu agieren ? Madhan Barath spielte einfach sein Können aus, verlor Runde vier gg. Tom George, und sammelte locker alles andere an Punkten ein, was es zu sammeln gab ! Kompromisslos – ohne Remis. Auch den Gigantenkampf gg. **Chinas beste Spielerin in der A-Gruppe, Linlin Ding** gewann er sehr überzeugend. Sie wurde von Madhan Barath so mächtig unter Druck gesetzt, dass sie keinerlei ausreichende Verteidigung mehr fand und konsterniert aufgab. Immerhin war für ihn ein wenig Glück im Spiel, dass ihm die Auslosung eine direkte Begegnung mit GM Viesturs Meijers ersparte. Aber was für ein Einstand bei den VST: Erstmals teilgenommen und alleiniger Zweiter geworden, mit nur einem halben Punkt Rückstand auf den Sieger.

1. Platz und Sieger der A-Gruppe:

GM Viesturs Meijers (Lettland, Nickelhütte Aue) 6,5/7 Punkte !



Der **Großmeister** (links) in der 1. Runde gg. **Stephan Kobs**

Viesturs Meijers, ein Kosmopolit, wie er im Buche steht. Er bereist die ganze Welt auf der Suche nach passenden Schach-Turnieren, oftmals auch in Begleitung seiner Ehefrau **Inna Gaponenko**, als **IM** auch ein stark spielenden Schach-Dame. Beide waren zuletzt, Anfang Juli, bei den Hess. Einzel-Blitzmeisterschaften im Kasseler Rathaus zu sehen. Dort blitzten sie mit und Inna Gaponenko wurde Zweite ! Trotzdem sind Beide keine Profis, die Spielstärke reicht für lukrative Turnier-Einladungen nicht aus. So üben sie zum Lebensunterhalt ihre normalen Berufe aus und spielen nebenher noch in der 2. Bundesliga bei ESV Nickelhütte Aue.

In Vellmar war Viesturs Meijers als einziger GM deutlich Favorit. Und er wurde seiner Favoritenrolle natürlich auch gerecht. Es war ein Genuss, seinem Spiel zuzuschauen. Er zeigte den ELO-Unterschied zu seinen Konkurrenten auf, so leicht und locker, wie er seine Gegner überspielte. Warum schafft man so etwas nicht auch ? Ein taktisches Remis gab der GM in der 6. Runde gg. FM Makan Rafiee ab, alle anderen Punkte sammelte er ein. Einen solch souveränen Eindruck wie Viesturs Meijers hinterließ wohl nur noch der Sieger von 2012, GM Maxim Turov, Russland. Vielleicht sehen wir diesen sympatischen Sportsmann irgendwann bei den VST wieder. **Gratulation an GM Viesturs Meijers zum überragenden Turniersieg.**